

Kindergarten Anhausen

Das Kollegium

Das Kollegium besteht aus 13 Fröhpädagoginnen, einer Berufspraktikantin, einer Praktikantin im Freiwilligen Sozialen Jahr, einer Küchenhilfe und zwei Raumpflegerinnen, sowie einer Beraterin für Erziehungsfragen.

Wir bilden uns regelmäßig fort und verfügen über umfangreiche Zusatzqualifikationen:

- Bildungs- und Sozialmanagement B.A.
- Fachkraft für Rhythmik, Musik, Naturwissenschaft und Psychomotorik
- Heilerziehung
- Montessori-Diplom
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Praxisanleitung
- Qualifizierte Sprachförderung
- Religionspädagogik
- Systemische Beratung
- Zertifikationen für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren

Ausbildungsstätte

Wir sind eine Ausbildungsstätte für Personen, die sich für einen pädagogischen Beruf interessieren: Schulpraktikum, Sozialassistent, Berufspraktikum. Die Einrichtung ist als Hospitationsstätte für den Erwerb des Montessori-Diploms anerkannt.

Öffnungszeiten

Regelzeiten	
Mo. – Fr.	07.15 – 12.10 Uhr
Mo. – Do.	13.45 – 15.45 Uhr
Di. oder Do.	07.15 – 14.00 Uhr

Tagesstätte	
Mo. – Do.	07.15 – 15.45 Uhr
Fr.	07.15 – 14.00 Uhr

Platzangebot

Insgesamt 77 Plätze.
20 Plätze für Kinder von 0 bis 3 Jahren.
57 Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren.
44 Tagesstättenplätze.

So erreichen Sie uns

Ev. Kindergarten Anhausen
Lessingstr. 12
56584 Anhausen
Ansprechpartnerin:
Helene Wilhelmi-Manns
Tel. 02639/1233
Fax 02639/961409
E-Mail ev.kita.anhausen@gmx.de

Bild vom Kind

Das selbstbestimmte, aktive und einfühlsame Kind bildet sich selbst, d.h. es entdeckt, erforscht und saugt die Welt gleich einem trockenen Schwamm auf. Das Kind lernt mit allen Sinnen, „mit Kopf, Herz und Hand“. Die Fröhpädagogin regt zu Fragen an, nimmt das Kind in seinen Gefühlen ernst und lässt Meinungen und Ideen zu. Sie unterstützt den Aufbau seines Weltwissens, gibt seinen individuellen Interessen Zeit und Raum und ermutigt zu gemeinsamen Bildungserlebnissen.

Die Handlungsfelder

- Behutsame Eingewöhnung und stabiler Beziehungsaufbau als Basis und Voraussetzung zur Weltaneignung.
- Differenziertes Beobachten und Dokumentieren als „Schatzsuche“ und Planungsgrundlage für die pädagogische Arbeit (Entwicklungsordner).
- Forschen, Experimentieren, Auseinandernehmen, Konstruieren, schöpferisches Gestalten zum Finden neuartiger Lösungswege und Aufbau neuronaler Netzwerke im Gehirn.
- Individuelle Projekte und angeleitete Angebote für bedeutsames Lernen.
- Lernwerkstätten mit sorgfältig vorbereiteten Umgebungen, Materialien und Lerntablets für kreatives und entdeckendes Lernen
- Ästhetik, Kunst, Musik und Rhythmik für das Erleben sinnlicher und ganzheitlicher Bildungsprozesse.
- Tägliches Vorlesen und bewegungs- und musikorientierte Sprach- und Kommunikationsförderung für lebendiges Denken und Sprechen.
- Übergangsgestaltung der Schuleingangsphase für positiven Schuleinstieg.
- Vielfältige Bewegungsaktivitäten als Motor für die Entwicklung aller Persönlichkeitsbereiche des Kindes.

Konzeptionelle Schwerpunkte

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Naturwissenschaften

Mit der Erforschung der belebten und unbelebten Natur und Umwelt haben die Kinder die Möglichkeit ihren eigenen Fragen experimentierend nach-zugehen. Sie lernen die Natur als Grundlage unseres Lebens kennen. Erworbene Kompetenzen, Werte und Wissen helfen den Kindern eine zukunftsfähige Welt mitzugestalten.

Ernährung

Im wöchentlichen „pädagogischen Kochen“ lernen die Kinder verschiedene Lebensmittel, deren Verarbeitung, sowie eine ausgewogene Ernährung, kennen. Jeden Mittwoch lädt ein Büffet die Eltern und Kinder zu einem offenen Frühstück ein.

Kreativitätsförderung

Die kreative Kompetenz des Einzelnen ist der Schlüssel in der Bildung der frühen Kindheit. Das Wecken von kreativen Denkprozessen ermöglichen den Kindern ihrer Umwelt kreativ zu begegnen und zu ideenreichen, selbstbewussten Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Montessori-Pädagogik

„Hilf mir, es selbst zu tun“, dieser Leitsatz der Pädagogin Maria Montessori ist die Grundlage unserer Pädagogik. Aufmerksame Bildungsbegleiterinnen und anregungsreiche, vorbereitete Umgebungen ermöglichen dem Kind selbst-ständiges Lernen. Es entscheidet selbst über Lerntempo, Material, Schwierigkeitsgrad und Spielpartner.

Religionspädagogik

Das Leben des christlichen Glaubens und die Religionspädagogik sind die Basis unserer Arbeit. Bestandteile sind das gemeinsame Beten vor dem Essen, das Singen von christlichen Liedern und das Lesen und Erarbeiten von Geschichten aus der Bibel. Jedes Kind ist wichtig; für Gott und für uns. Deshalb erhält das Kind Zuneigung und Aufmerksamkeit. Es erfährt Zuwendung in Ruhe und Geduld.

Eltern sind unsere Partner

Wir streben die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern an. Die Eltern sind die Experten ihrer Kinder. Wir sind die familienergänzende Einrichtung, die die Gesamtentwicklung und die Selbstständigkeit der uns anvertrauten Kinder bestmöglich fördern will. Die Persönlichkeit Ihrer Kinder steht bei uns im Vordergrund. Die Kinder sollen das Miteinander in der Gruppe erleben, erproben und spielerisch einüben und zu starken, sozial kompetenten Lernern heranwachsen.

Was die Eltern für eine Erziehungs-partnerschaft tun können:

- Sich Zeit für die Eingewöhnung ihres Kindes nehmen.
- Ihre Fähigkeiten in unsere pädagogische Arbeit einbringen.
- Familiengottesdienste und Feste planen und mitgestalten.
- Im Elternausschuss und/oder im Förderverein aktiv mitarbeiten.
- Fördervereinsmitglied werden.
- Ein Buch für die Ausleihbücherei für die Kinder und Eltern stiften.

Was die Frühpädagoginnen für eine Erziehungs-partnerschaft tun:

- Zuhören können und beratend zur Seite stehen.
- Bildungs- und Erziehungsarbeit dokumentieren.
- Individuelle Entwicklungs- und Elterngespräche führen.
- Eltern mit Elternbriefen informieren.
- Familiengottesdienste und Familienveranstaltungen durchführen.
- Ein offenes Frühstück für Eltern und Kinder vorbereiten.
- Themenbezogene Elternabende entwickeln.

Zur Vereinfachung wird in diesem Flyer die weibliche Form verwendet.